

## LOKALES

# Initiative will Naturkindergarten statt „Mega-Kita“

Mit einer Mahnwache protestiert die Bürgerinitiative „Wem gehört Hitdorf?“ gegen das städtische Bauvorhaben.



Jörg Lichter (2. v. rechts) und seine Mitstreiter bei der „Mahnwache“

FOTO: UWE MISERIUS

VON KATHARINA LUXEN

**HITDORF** |Der geplante Bau einer sechszügigen Kita am Ende der Weinhäuserstraße löst weiter Proteste von Anwohnern aus. „Wem gehört Hitdorf?“ – unter diesem Namen hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die jetzt mit einer „Mahnwache“ am Ende der Weinhäuserstraße auf ihr Anliegen aufmerksam machte. Bei Glühwein lud sie am Sonntag Bürger zum Gespräch und Austausch ein. Auch Politiker standen zum Gespräch bereit.

Der Unmut der Hitdorfer über den Bau einer sechszügigen Kita währt schon lange (wir berichteten). Erstmals seien die Pläne zur „Mega“- Kindertagesstätte im März 2021 in den Medien aufgetaucht, erzählt Jörg Lichter, Mitorganisa-

tor der Bürgerinitiative. „Auf wundersame Weise“ seien die alten Pläne, die eine vierzügige Kita im Neubaugebiet Hitdorf-Ost vorsahen, aus den Planungsunterlagen verschwunden, fährt er fort. Im Frühjahr bis Sommer seien die neuen Pläne zum Kitabau in den politischen Gremien der Stadt besprochen worden, im August habe es die erste Bürgerbeteiligungsversammlung gegeben. Ende August habe dann die Bürgerinitiative mit ihrer Arbeit begonnen, berichtet Lichter.

Mit vier Plakaten warben die Mitglieder in Hitdorf um die Aufmerksamkeit der Passanten. „Es wird wieder über die Köpfe von uns Anwohnern entschieden“, steht auf dem orange-farbenen Plakat. „Wir fordern eine echte Beteiligung an der Planung“, heißt es dort weiter.

Auf dem hellblauen Plakat notiert sind die Forderungen des Protestkreises: „Wir fordern hier einen Wald-/Naturkindergarten mit zwei Gruppen ohne Flächenversiegelung und ohne Naturzerstörung“.

Lichter ist positiv überrascht von der Resonanz bei der Mahnwache. Er habe aufgrund der kühlen Witterung mit weniger Beteiligung gerechnet. Auch freue er sich darüber, dass Politiker gekommen seien.

Am Tag der Mahnwache hat die Bürgerinitiative zudem eine Unterschriftenaktion gestartet. Sie soll zeigen, wie groß die Zustimmung zu dem Anliegen der Initiative ist. 70 Unterschriften sind bereits zusammengekommen. Nun will die Initiative mit Politik und Verwaltung in die Diskussion kommen.

Für die nächste Woche ist eine „Manöverkritik“ innerhalb des Kreises der Protestler geplant. Es gehe darum, eine „Lösung zu suchen, die den geringsten Umweltverbrauch hat“, sagt Lichter. Denn schon jetzt sei die Ringstraße durch zwei

Kindertagesstätten und zwei in der Nachbarstraße liegende Grundschulen stark vom Verkehr belastet. Durch den Bau der neuen Kita befürchten Kritiker eine zusätzliche, starke Verkehrsbelastung durch Eltern, die ihre Kinder aus Rheindorf oder Bürrig nach Hitdorf bringen. Denn Hitdorf hat laut Lichter nur einen Bedarf an 40 Plätzen.

Den Alternativvorschlag, einen „Naturkindergarten“, hat die Initiative noch nicht konkretisiert. Lichter kann sich aber gut „zwei bis drei Bauwagen zum Spielen für die Kinder“ vorstellen. Falls die Stadt dem Anliegen der Bürgerinitiative nicht entgegenkomme, würde diese als letztes Mittel auch den Rechtsweg einschlagen, erklärt der Hitdorfer. Aus Sicht der Initiative gäben das Verkehrsgutachten, die Umweltverträglichkeitsprüfung sowie weitere Planungsunterlagen eine Menge Anhaltspunkte, den Rechtsweg zu beschreiten.